

wefentlich zu eigen ist, bedeutet ja einen außerordentlichen Wertzuwachs auch für den Staat und seine Aufbaupläne, die doch wahrlich nicht nur materieller Natur sein können, und es mag uns mit stolzer Freude erfüllen, wenn wir als deutsche Katholiken unter Führung unserer Bischöfe im verjüngenden Geiste des Reichshandbuchs uns und unseren ehelichen Willen dem Vaterlande zur Verfügung stellen dürfen. Und wir wollen es tun und alles Gute, wo und von wem immer es geschieht oder in die Wege geleitet wird, mit aller Kraft unterstützen, um alles Schöne und Nützliche der Nation abzuwehren zu helfen, was immer wieder als Folge der Erbitten aus dunklen Tiefen sich hervorbringt!

Darum keine Furcht und heimliche Angstlichkeit, keine falsche Bescheidenheit, die das Licht unter den Scheffel stellt! 2000 Jahre Kirchengeschichte durch Wege und Täler der Zeiten, mehr als 1200 Jahre deutscher christlicher Geschichte stehen hinter uns, gerade die Höhepunkte deutscher Vergangenheit haben katholische Kirche und Staat in enger Verbindung — das mag jeden Einzelnen von uns mit Gott vertrauensvoll und selbstbewußt sein und mit dem Willen erfüllen: in unverbrüchlicher Treue gegen unseren Hof, in gläubigster Pflichterfüllung gegen Volk und Vaterland zu üben.

Neue Anordnungen des Arztekommisars

Arztvertretung nur durch ärztliche Ärzte. — Bezugsvereine mit Nichtärzten verboten.

Berlin, 19. August.

Wie das W.D.Z.-Büro meldet, hat der Arztekommisar Dr. Wagner die Regelung der Zusammenarbeit von Ärzten bei der Vertretung bei Lebervereinen und bei Konflikten fest durch neue Anordnungen ergänzt. Darin heißt es über die Vertretung: Ärztliche Ärzte dürfen sich nur durch ärztliche Ärzte vertreten lassen. Wo in einem Bezirk eine gegenseitige Vertretung der niedergelassenen Ärzte untereinander üblich ist, kann ein nichtärztlicher Arzt, auf den die Ausnahmestimmungen der Verordnung über die Zulassung von Ärzten zur Tätigkeit bei den Krankenhäusern (Kriegsteilnahme usw.) zutreffen, davon nicht ausgeschlossen werden. Für die Beschäftigung eines Nichtarztes gelten die gleichen Grundsätze.

Für Lebervereine wird angedeutet: Ärztliche Ärzte sollen ihre ärztlichen Patienten ärztlichen Ärzten, Krankenhäusern, Sanatorien usw. überlassen und umgekehrt. Ärztliche Ärzte, insbesondere Krankenhäuser, dürfen Lebervereine von nichtärztlichen Ärzten annehmen, sofern örtliche Verhältnisse es notwendig erscheinen lassen. Für die Zulassung eines zweiten Arztes (Konflikte) gelten diese Vorschriften sinngemäß.

Eine Bezugsvereine sind ärztliche ärztliche und nichtärztliche Ärzte in verboten. Dies gilt auch gegenüber allen Ärzten, auf die die Ausnahmestimmungen zutreffen. Eine Ausnahme hiervon zuzulassen, behält sich der Reichsführer der Gesundheitsvereine vorbehalten.

Die Kölnische Volkszeitung zum Görreshaus-Prozess-Urteil

Essen, 19. August. Zum Urteil des Görreshaus-Prozesses schreibt die Kölnische Volkszeitung:

Das Urteil des Gerichtes liegt vor und trägt sein ganzes Gewicht mit sich. Bei dem großen Vertrauen, das die Kölnische Volkszeitung zur deutschen Rechtsprechung immer hatte und das sie auch heute, wenn es unpopulär war, die schwierige Aufgabe des Richters anzuerkennen, hat sie nur zu erklären, daß am Urteil der Kölner Strafkammer das Maß der Schuld abgelesen werden kann, das die Beteiligten aktiv oder passiv auf sich genommen haben.

Die Wiedergabe des Urteils und einen Auszug aus der Begründung des Gerichtes finden unsere Leser an anderer Stelle dieser Ausgabe.

Ein Beispiel wird statuiert

Eingriffe in die Wirtschaft werden nicht geduldet.

Weimar, 19. August. Wie die Pressestelle des thüringischen Staatsministeriums mitteilt, hat sich das thüringische Staatsministerium des Innern veranlaßt gesehen, um Störungen in der Wirtschaft, besonders in den kleineren Handwerksbetrieben, vorzubeugen und herabzusetzen. Der Reichsführer der NSDAP in Sondershausen vorerst in Schutzhaft zu nehmen.

Kurze Nachrichten

Serriot in Angola

Angora, 19. August. Der ehemalige französische Ministerpräsident Serriot ist heute hier eingetroffen. Sein Besuch hat politischen Charakter.

Die Gattin des Schöpfers des Deutschen Museums gestorben. München, 19. August. Die Gattin von Erhard v. Miller, dem Schöpfer des Deutschen Museums, ist den Folgen eines vor einiger Zeit erlittenen Autounfalls erlegen.

Der größte Grenzmarktreis arbeitslos. Deutschnord, 19. August. Seit dem gestrigen Tage ist der gesamte Kreis Deutschnord, der größte Grenzmarktreis und der zweitgrößte Landkreis Preußens, völlig arbeitslos. Der Höchststand der Arbeitslosigkeit in diesem Jahre betrug 2800 Mann.

Dampfwalze auf Abwegen

Siegen, 19. August. Auf einer Landstraße stürzte eine mehrere hundert Zentner schwere Dampfwalze samt Kohlen- und Wohnwagen, sich überschlagend, einen ziemlich hohen Ab-

Angestellte und Berufsbeamtengefeß

Auch Dauerangestellten der Gemeinden kann gekündigt werden

Berlin, 19. August.

Neuer die Anwendung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenstandes auf Angestellte und Arbeiter hat der Reichsfinanzminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister für die Arbeit im Reichsanzeiger veröffentlicht. Das und insbesondere der Inhalt des Dienstvertrages fest vereinbart oder durch die normativen Bestimmungen eines Tarifvertrages, einer Dienstordnung oder einer Betriebsvereinbarung bestimmt ist, ist danach ebenso belanglos, wie die Art der Berechnung der Berechnung (Monats-, Wochen-, Tages- oder Stundenberechnung) und die etwaigen Erleichterungen der Entlassung, Kündigung nur aus wichtigem Grunde usw.; erfaßt werden daher auch die sogenannten Dauerangestellten der Gemeinden und anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften.

Für die Kündigung sollen demnach die bisher geltenden Vorschriften angewendet werden, das sind nach der neuen Anordnung die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen über die Kündigung von Dienstverträgen, die besonderen Bestimmungen des Tarif- oder Einzelvertrages, der Dienstordnung oder der Betriebsvereinbarung, jedoch mit der Einschränkung, daß Vorschriften, welche die Kündigung von langjährig beschäftigten Dienstverpflichteten erschweren, keine Anwendung finden. Außer den Vorschriften des Kündigungsschutzgesetzes finden auch keine Anwendung die Vorschriften des Schwebefähigkeitsgesetzes und des Betriebsvertrages, die die Kündigung erschweren. Langjährige Beschäftigung ist bei einer Beschäftigung von mindestens 5 Jahren gegeben. Die Kündigungserleichterungen des Kündigungsschutzgesetzes finden auch dann keine Anwendung zugunsten des Dienstverpflichteten, wenn die Bestimmungen die-

ses Gesetzes in einen Tarifvertrag, eine Dienstordnung oder eine Betriebsvereinbarung übernommen worden sind.

Die Kurzwellenamateure in Berlin

Empfang beim Leiter des deutschen Rundfunks

Berlin, 19. August.

Im Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda wurden heute vormittag die Landesleiter des „Deutschen Amateur-Sende- und Empfangsdienstes (DASD)“, wie der Verband der deutschen Kurzwellenamateure offiziell heißt, vom Leiter des deutschen Rundfunks, Ministerialrat Horst Dreher-Andree, empfangen.

Diesem Verbande gehören etwa 1500 Mitglieder an, von denen etwa 200 bereits die Sendeerlaubnis erhalten haben. Der DASD untersteht dem Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Die früher von der Reichspost ohne jede Gegenleistung verlangte Gebühr von 100 RM. wurde auf 2 RM. monatlich ermäßigt. Die Sendeerlaubnis berechtigt auch zum Betrieb eines Rundfunkempfängers für die Rundfunkteilnehmer, so daß es praktisch allen möglich gemacht ist, sich ohne weitere Kosten aktiv als Kurzwellenamateur zu betätigen und Rundfunk zu hören.

Anlässlich der Deutschen Funkausstellung sind die Landesgruppenleiter zu einem Kursus nach Berlin gekommen und wurden heute durch den ersten Vorsitzenden der Oberleiternachkommission Schäfer, dem Leiter des Deutschen Rundfunks vorgeführt.

Holländischer Konsul festgenommen

Jahrelange strafrechtliche Verfehlungen — Selbstmordversuch im Gefängnis

Hannover, 19. August.

Der holländische Konsul Tiefers wurde gestern beim Verlassen des Konsulatsgebäudes in Gegenwart seiner Frau und Tochter von Kriminalbeamten festgenommen und in das Gerichtsgefängnis gebracht. Die Festnahme erfolgte auf Grund einer vor einigen Tagen bei der Staatsanwaltschaft in Hannover eingegangenen und inzwischen nachgeprüften Anzeige gegen Konsul Tiefers wegen fortgesetzter Untreue zum Nachteil der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekbank. Tiefers war bis 1. Mai d. J. erster Direktor bei diesem Bankinstitut. Als solcher hat er, wie er bereits zu mehreren Fällen eingekerkert hat, Privatverrechnungen angeblich versehenlich von der Bank bezogen lassen. Konsul Tiefers versuchte, sich gestern abend im Gerichtsgefängnis zu erhängen.

Die strafrechtlichen Verfehlungen Tiefers stehen in keiner Beziehung zu dem Pfandbrief- und Hypothekengeschäft der Bank und die Gefährdung des Institutes werden überhaupt durch den Vorfall in keiner Weise berührt.

Der ungarische Ministerpräsident begrüßt Hitlerjugend

Budapest, 19. August.

Die Abordnung der Hitlerjugend ist auf dem Wiener Schiff vor Preßburg kommandiert gestern abend gegen 9 Uhr in Budapest eingetroffen. Am Kai wurde sie von einer zahlreichen Menge begrüßt.

Am heutigen Morgen legten die Berliner Hitlerjugenden nach einem Gottesdienst in der Evangelischen Kirche am Helldorferplatz einen Kranz nieder. Um 11 Uhr fand im Saal des Ministerpräsidenten in Gegenwart des deutschen Geschäftsträgers Legationar Dr. Martin Schlimper der Empfang durch Ministerpräsident Gömbös statt. Dabei hielt der Führer der Abordnung, von Rabersberg, eine Ansprache an den ungarischen Ministerpräsidenten. Dann dankte er im Auftrag des Reichsleiters für die liebevollste Einladung und brachte ein Siegesheil auf Gömbös und Adolf Hitler aus.

Ministerpräsident Gömbös

antwortete in deutscher Sprache. Sie können versichert sein, daß wir in Ungarn immer stets in alter Gostfreundschaft alle begrüßen, die Interesse für unser Land haben. Wir haben schwere geschichtliche Zeiten miteinander durchlebt, und wir hoffen, daß wir im Interesse des Friedens für Europa auch weiterhin zusammenarbeiten werden, damit unsere Völker gedeihen. Es ist wichtig, daß die Jugend jetzt in diesem Zeitalter des Materialismus auf höhere Ziele blickt, und ich sehe, daß gerade im selben Maß wie wir Ungarn hohe ethische Ziele vor uns stellen und ihnen zustreben, auch in anderen Ländern und so in Deutschland die Jugendziele hohe ethische Ziele sind.

Es ertönte lebhaftes „Heil-Weise“. Die Kapelle der Hitlerjugend intonierte den ungarischen Hymnus, der auch von den 80 Jungen ungarisch mitgesungen wurde.

hang hinunter. Trotzdem kam der Seiler nur mit einem Beidenbruch davon, und dank seiner Geltsgegenwart gelang es ihm, das Feuer der Maschine zu löschen und dadurch weiteres Unheil zu verhüten.

Todesprung vom Dachgarten-Café

Prag, 19. August. Von dem 40 Meter hoch gelegenen Dachgarten-Café der Prager Mustermesse stürzte sich heute der 29-jährige Jurist Karl Schorf in die Tiefe und blieb mit zerstückelter Gliedmaßen tot auf der Straße liegen. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

München. Bei einer Polizeiarrestation gegen Kommunisten wurden 35 Funktionäre festgenommen.

Düsseldorf. Das Sondergericht Düsseldorf verurteilte 7 Kommunisten zu längeren Freiheitsstrafen. Drei von ihnen erhielten Zusatzstrafen von 4 bzw. 6 Jahren. Die Angeklagten hatten sich während des Jahres an Schiebererei beteiligt, denen ein SA-Mann zum Opfer fiel.

Paris. In der Provinz Seniffa ist der „Präventivzustand“, der als Vorstufe des Befehlerrückfalls angesehen wird, verhängt worden.

Montefiasca. In den Bernina-Alpen sind am Donnerstag 4 englische Touristen abgeführt.

Zusammenkunft Mussolini—Dollfuß

Wien, 19. August.

Bundeskanzler Dollfuß begibt sich heute mittag nach Rimini, wo eine Zusammenkunft mit Mussolini stattfinden wird. Damit wird der vor 14 Tagen angekündigte Besuch Dr. Dollfuß bei Mussolini tatsächlich.

Der Fall Brüning

Berlin, 19. August. Zu den Meldungen über Brüning stellt das katholische Pressebüro Kraus fest:

1. Dr. Brüning hat niemals einen Brief in Sachen des Konkordats an den Vatikan geschrieben. Er kann deshalb auch nicht, wie es in der Darstellung heißt, den Vatikan „gewarn“ haben, Vorzicht walten zu lassen.

2. Die angebliche Erklärung sei in feinen Tönen zu wiederholten Malen gegeben, daß er beschloß, habe, Deutschland zu verlassen und an einer katholischen Universität einen Lehrstuhl zu übernehmen, ist vollkommen falsch. Brüning hat sich niemals mit dem Gedanken, Deutschland zu verlassen, getragen. Ja, es ist noch allgemein bekannt, daß er einen schon vor längerer Zeit an ihn ergangenen Ruf der Universität Oxford, dort eine Professur zu übernehmen, unter der ausdrücklichen Begründung abgelehnt hat, daß er in seinem Lande nützlicher sei und bei seinem Volke und in seiner Heimat bleibe. Und daß Dr. Brüning „niederbegehrt“ gewesen wäre etwa über den Verlauf der Verhandlungen des Konkordats und den Abschluß des Konkordats selbst, ist eine übertriebene Behauptung. Brüning hat sich genau so, wie jeder andere deutsche Katholik über den Abschluß dieses großen Werkes gefreut, von dem eine gesetzliche Zusammenarbeit zwischen Staat und Kirche zu erwarten ist.

Kommunistische Hefeschriften-Zentrale ausgehoben

München, 19. August. Die politische Polizei hat gestern abend wiederum eine Geheimdruckerei der KPD in München ausgehoben, und zwar in einer Villa in der Nähe des Waldriedhofes. Verhaftet wurden außer dem Villenbesitzer ein Schreinermeister und vier bekannte Kommunisten.

Beim Segelflug tödlich verunglückt

Salzburg, 19. August. Der 24-jährige Segelflieger Joseph Engl ist heute Nacht während eines Fluges mit einem von ihm selbst erbauten Apparat in der Nähe des Gaisberges durch Absturz tödlich verunglückt.

Engl war gestern nachmittag um 3 Uhr auf dem 1288 Meter hohen Gaisbergplateau gestartet, ohne jemanden Mitteilung davon zu machen, daß er den Dauerflugrekord brechen und die Nacht hindurch fliegen wolle. Man glaubt, daß Engl entweder eingeschlagen ist oder von einem Unwetter befallen wurde.

Untergang einer Motorhacht

Die Inassen getretet.

Paris, 19. August. Gestern nachmittag geriet die Motorhacht des Unterstaatssekretärs Patenotre 150 Meter vor der französischen Mittelmeerküste vorgelagerten Insel St. Honorat plötzlich in Brand. Da sich das Feuer nicht löschen ließ, mußten Patenotre, seine Frau und 14 Gäste ins Meer springen; es gelang ihnen, schwimmend die Insel St. Honorat zu erreichen. Die erst 1881 erbaute Yacht wurde kurz darauf durch eine Brennstoffexplosion auseinandergerissen und sank.

Bitterungsausfichten der Dresdner Wetterwarte Bitterungsausfichten. Fortdauer der bestehenden Bitterung und etwas kühlere.